

# Bürgerbus-Zwangspause hält an

Von Axel Roll

STEINFURT. Mitte Februar hatte der Bürgerbus schon über 400 Passagiere befördert. „Da hatten wir uns gefreut, bis zum Monatsende die 1000er-Marke zu reißen“, erzählt Ferdi Brust. Und dann kam Corona. Seitdem parkt der rote Achtsitzer in der Halle der alten Borghorster Feuerwehr und wartet auf bessere Zeiten. Und die sind allen Lockerungen zum Trotz, immer noch nicht in Sicht...

Die fast 50 ehrenamtlichen Fahrer des Steinfurter Bürgerbusses würden natürlich gerne fahren. Dagegen sprechen aber gleich mehrere Gründe, wie Vereinsvorsitzender Ferdi Brust auf Anfrage erläutert. „Wir sind mit ganz wenigen Ausnahmen alle über 65 Jahre alt und zählen damit zur Risikogruppe“, nennt Brust als Mann der ersten Stunde ein ganz wichtiges Argument, den Kleinbus derzeit stehen zu lassen. Gleiches gelte für die Klientel, die das stadtteilverbindende Fahrzeug in erster Linie bediene. „Die meisten Passagiere sind ältere Menschen“, weiß der Vereinsvorsitzende. Viele von denen gingen gerade aus Angst, sich anzustecken, nicht vor die Tür.

Auf der anderen Seite erhalten die Vorstandsmitglieder trotzdem viele Anfragen von ihren Kunden, wann es denn endlich wieder losgeht. „Wenn wir ihnen erklären, warum wir nicht fahren



Im Normalbetrieb steigen die Bürgerbus-Fahrer immer wieder aus, um gehbehinderten Fahrgästen in den Bus zu helfen.

Foto: Axel Roll

können, stoßen wir immer auf sehr viel Verständnis“, so Ferdi Brust.

Mit baulichen Veränderungen in dem Mercedes-Transporter ist leider nichts zu machen, bedauert der Vorsitzende. Es gebe halt nur eine Tür, die Fahrgäste müssen alle am Fahrer vorbei. „Außerdem steigen wir im Normalbetrieb immer wieder aus, um Gehbehinderten ins Fahrzeug zu helfen oder den Rollator sicher zu ver-

stauen“, weiß Brust. Im Fahrzeug saßen die Passagiere so eng zusammen, dass eine Infektion nicht ausgeschlossen werden könnte. Der Bürgerbus-Vorsitzende: „Das Auto ist keine zwei Meter breit, da lässt sich das gar nicht verhindern.“ Eine Lösung wäre allenfalls, die Fahrgastzahl auf vier zu beschränken.

Der Corona-Krise kann Ferdi Brust nur einen positiven Aspekt abgewinnen – der allerdings wegen der

Bürgerbus-Zwangspause gar nicht zum Tragen kommt: „Der Diesel ist im Augenblick schön günstig.“ Bei normalen Preisen um die 1,20 Euro pro Liter verfahren die Kollegen rund 600 bis 700 Euro im Monat. Würde der Bus rollen, könnte der Verein übers Jahr gesehen also ein erkleckliches Stämmchen bei den Betriebsstoffen einsparen...

Ferdi Brust hat derzeit noch überhaupt keinen

Überblick, wann der Bürgerbus wieder zu seinen Touren durch Borghorst und Burgsteinfurt starten kann. „Wir stehen aber in engem Kontakt mit der Verwaltung und dem RVM, der ja die Trägerschaft innehat“, so der Bürgerbus-Vorsitzende.

Am Montag hat der Vorstand das erste Mal seit Wochen wieder getagt. Ferdi Brust: „Auch wenn der Bus nicht fährt, lassen sich einige Entscheidungen nicht aufchieben.“